

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	1
<b>2. Kennzeichnung des Personenkreises</b> .....	6
2.1. Zur altersgemäßen Sprachentwicklung .....	7
2.1.1. Die Einbettung des Spracherwerbs in den frühkindlichen Entwicklungs- und Sozialisationsprozeß .....	7
2.1.2. Sprachspezifische Entwicklungsverläufe und Strukturierung .....	9
2.2. Störungen der Sprachentwicklung .....	14
2.2.1. Zur Komplexität des Störungsphänomens .....	14
2.2.2. Schwerpunkte des sprachspezifischen Erscheinungsbildes .....	15
2.3. Indikationen zur Sprachtherapie .....	22
2.3.1. Begründungen und Bestimmung des Personenkreises .....	22
2.3.2. Zeitpunkt und Art des Vorgehens.....	24
<b>3. Selbstverständnis, Prinzipien und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention</b> .....	26
3.1. Begriffsbestimmung .....	26
3.2. Ziele und Aufgaben .....	29
3.3. Merkmale pädagogischer Sprachtherapie.....	33
3.3.1. Das zugrundegelegte Menschenbild .....	33
3.3.2. Fachwissenschaftliche Bezugnahmen.....	35
3.3.2.1. Sprachwissenschaftliche Grundlagen.....	35
3.3.2.2. Lern- und handlungstheoretische Prinzipien .....	37
3.3.2.3. Entwicklungspsychologische Modifikation.....	39
3.3.2.4. Gesprächs-, spiel- und familientherapeutische Grundkenntnisse .....	41
3.4. Problemfelder und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention .....	43

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	1
<b>2. Kennzeichnung des Personenkreises</b> .....	6
2.1. Zur altersgemäßen Sprachentwicklung .....	7
2.1.1. Die Einbettung des Spracherwerbs in den frühkindlichen Entwicklungs- und Sozialisationsprozeß .....	7
2.1.2. Sprachspezifische Entwicklungsverläufe und Strukturierung .....	9
2.2. Störungen der Sprachentwicklung .....	14
2.2.1. Zur Komplexität des Störungsphänomens .....	14
2.2.2. Schwerpunkte des sprachspezifischen Erscheinungsbildes .....	15
2.3. Indikationen zur Sprachtherapie .....	22
2.3.1. Begründungen und Bestimmung des Personenkreises .....	22
2.3.2. Zeitpunkt und Art des Vorgehens.....	24
<b>3. Selbstverständnis, Prinzipien und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention</b> .....	26
3.1. Begriffsbestimmung .....	26
3.2. Ziele und Aufgaben .....	29
3.3. Merkmale pädagogischer Sprachtherapie.....	33
3.3.1. Das zugrundegelegte Menschenbild .....	33
3.3.2. Fachwissenschaftliche Bezugnahmen.....	35
3.3.2.1. Sprachwissenschaftliche Grundlagen.....	35
3.3.2.2. Lern- und handlungstheoretische Prinzipien .....	37
3.3.2.3. Entwicklungspsychologische Modifikation.....	39
3.3.2.4. Gesprächs-, spiel- und familientherapeutische Grundkenntnisse .....	41
3.4. Problemfelder und Grenzen sprachtherapeutischer Intervention .....	43

<b>4. Didaktik und Methodik der Sprachtherapie .....</b>	<b>46</b>
4.1. Zur Person des Sprachtherapeuten.....	46
4.1.1. Selbstverständnis und Rolle .....	47
4.1.2. Sprachfördernde Merkmale des Therapeuten- verhaltens.....	48
4.2. Zur Arbeit mit dem Kind .....	52
4.2.1. Förderung sprachtragender sensomotorischer Basisfunktionen .....	53
4.2.1.1. Phonematische Differenzierung/ auditive Wahrnehmungsförderung .....	54
4.2.1.2. Kinästhetische Differenzierung/ Sprech- motorik/ Bewegungskoordination .....	57
4.2.1.3. Rhythmisch-melodische Differenzierung.....	61
4.2.1.4. Optische Differenzierung/ Wahrnehmungs- verarbeitung .....	65
4.2.1.5. Sozial-emotionales Verhalten .....	68
4.2.2. Sprachstörungsspezifische Verfahren .....	70
4.2.2.1. Phonetisch-phonologische Ebene (Stammler- therapie).....	71
4.2.2.2. Wortschatzerweiterung/ Begriffsbildung.....	87
4.2.2.3. Syntax/ Morphologie (Dysgrammatiker- therapie).....	93
4.2.2.4. Pragmatik/ Kommunikation.....	106
4.3. Zur Arbeit mit den Eltern .....	115
4.3.1. Notwendigkeit, Selbstverständnis und Ziele .....	115
4.3.2. Möglichkeiten des Vorgehens.....	117
4.3.2.1. Das informierende und anregende Beratungsgespräch .....	117
4.3.2.2. Das verstehende, personenzentrierte Gespräch .....	119
4.3.2.3. Das strukturierende, familientherapeutisch orientierte Gespräch .....	122
4.3.3. Schwierigkeiten und Grenzen.....	125
<b>5. Zur Realisierung eines spracherwerbsbezogenen Vorgehens</b>	<b>128</b>
5.1. Prinzipielle Überlegungen zur Strukturierung sprach- therapeutischer Praxis.....	128
5.4. Kasuistik.....	133

<b>4. Didaktik und Methodik der Sprachtherapie .....</b>	<b>46</b>
4.1. Zur Person des Sprachtherapeuten.....	46
4.1.1. Selbstverständnis und Rolle .....	47
4.1.2. Sprachfördernde Merkmale des Therapeuten- verhaltens.....	48
4.2. Zur Arbeit mit dem Kind .....	52
4.2.1. Förderung sprachtragender sensomotorischer Basisfunktionen .....	53
4.2.1.1. Phonematische Differenzierung/ auditive Wahrnehmungsförderung .....	54
4.2.1.2. Kinästhetische Differenzierung/ Sprech- motorik/ Bewegungskoordination .....	57
4.2.1.3. Rhythmisch-melodische Differenzierung.....	61
4.2.1.4. Optische Differenzierung/ Wahrnehmungs- verarbeitung .....	65
4.2.1.5. Sozial-emotionales Verhalten .....	68
4.2.2. Sprachstörungsspezifische Verfahren.....	70
4.2.2.1. Phonetisch-phonologische Ebene (Stammer- therapie).....	71
4.2.2.2. Wortschatzerweiterung/ Begriffsbildung.....	87
4.2.2.3. Syntax/ Morphologie (Dysgrammatiker- therapie).....	93
4.2.2.4. Pragmatik/ Kommunikation.....	106
4.3. Zur Arbeit mit den Eltern .....	115
4.3.1. Notwendigkeit, Selbstverständnis und Ziele .....	115
4.3.2. Möglichkeiten des Vorgehens.....	117
4.3.2.1. Das informierende und anregende Beratungsgespräch .....	117
4.3.2.2. Das verstehende, personenzentrierte Gespräch .....	119
4.3.2.3. Das strukturierende, familientherapeutisch orientierte Gespräch .....	122
4.3.3. Schwierigkeiten und Grenzen.....	125
<b>5. Zur Realisierung eines spracherwerbsbezogenen Vorgehens</b>	<b>128</b>
5.1. Prinzipielle Überlegungen zur Strukturierung sprach- therapeutischer Praxis.....	128
5.4. Kasuistik.....	133

5.2. Zum Verhältnis diagnostischer und therapeutischer Schwerpunkte im Interaktionsprozeß.....	130	
5.3. Die Auswahl geeigneter Verfahren .....	131	
5.4. Kasuistik.....	133	133
5.4.1. Frühphase: Martin.....	134	.
5.4.2. Elementarphase: Dirk.....	140	
5.4.3. Elementarphase: Stephan.....	144	
5.4.4. Schulphase: Manuela.....	150	
<b>6. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>156</b>	)
<b>7. Sachregister .....</b>	<b>169</b>	169

5.2. Zum Verhältnis diagnostischer und therapeutischer Schwerpunkte im Interaktionsprozeß.....	130	
5.3. Die Auswahl geeigneter Verfahren .....	131	
5.4. Kasuistik.....	133	133
5.4.1. Frühphase: Martin .....	134	
5.4.2. Elementarphase: Dirk.....	140	
5.4.3. Elementarphase: Stephan.....	144	
5.4.4. Schulphase: Manuela.....	150	
<b>6. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>156</b>	5
<b>7. Sachregister .....</b>	<b>169</b>	169